

# Padel-Turnier begeistert in Gladbach

Die besten deutschen Padel-Spieler traten am Wochenende bei einem Turnier im Holter Sportpark an. Für den Veranstalter war das Event ein Erfolg. Am Ende gab es bei den Männern einen überraschenden Sieger.

VON ERIK HEIMES

**PADEL** Das hat durchaus Gewicht für Mönchengladbach: Die besten Padel-Spieler Deutschlands und andere internationale Top-Spieler kamen am Wochenende zum Holter Sportpark. Der Grund: Die „Cupra German Padel Series“ (GPS), eine bundesweite vierteilige Masters-Turnierserie – Mönchengladbach war Ausrichter des letzten Termins. Vor etwa 100 Zuschauern triumphierte bei den Herren am Ende das deutsche Paar Nick Merten und Christian Böhnke.

Der Padel-Sport, der bis vor ein paar Jahren fast gänzlich unbekannt war, erfreut sich mittlerweile immer größerer Beliebtheit. Anders als beim Tennis werden beim Padel die Wände in das Spiel mit einbezogen und die Felder sind kleiner – so lässt es sich wohl am besten als Hybrid zwischen Tennis und Squash beschreiben. Die Popularität des Spiels verwundert nicht, denn es gilt als einsteigerfreundlich und trotzdem anspruchsvoll.

Selbst Sportler anderer Disziplinen greifen in ihrer Freizeit gerne wiederholt zum Schläger. Immer mehr Leute wagen sich nun an die Trendsportart heran. Das hohe Interesse ist auch in Mönchengladbach spürbar. Inzwischen sind in der Stadt bereits drei Anlagen gebaut worden. Die größte, der Padelpark in Holt, ist nun auch für Turniere eine Anlaufstelle für den Deutschen Padel Verband (DPV) – worüber sich insbesondere Geschäftsführer Lasse Buschmann im Vorfeld sehr freute, „ein absolutes Top-Event des deutschen Padel ausrichten“ zu dürfen.

Die vorherigen drei Masters-Turniere fanden in Braunschweig, Gersried und Espelkamp statt. In Mönchengladbach duellierten sich auf vier Courts an zwei Tagen über 30 Teams – unter anderem das führende deutsche Männerduo aus Johannes Lindmeyer und Matthias Wunner. Der 31-jährige Wunner spielte vor acht Jahren das erste Mal Padel und



Rund 30 Teams nahmen an dem Turnier im Holter Sportpark teil.

FOTO: SUSANNE BREITHAUP

kommt, wie viele der Sportler, ursprünglich aus dem Tennis. Er und sein Partner Lindmeyer sind bereits drei Mal deutscher Meister geworden, bestreiten aber auch Spiele auf internationaler Ebene.

„Wir gehen jetzt seit drei Jahren als top gesetztes Duo in die Turniere“, sagt Wunner. Das sei Fluch und Segen zugleich, fügt Wunner an: „Es ist natürlich ein bisschen Druck da, wir können ja im Endeffekt nur ver-

lieren. In all den Jahren haben wir nur einmal gegen ein anderes deutsches Duo verloren. Auf der anderen Seite gehen wir natürlich immer mit breiter Brust rein. Für uns ist das Ziel schon, sobald kein spanisches Team dabei ist, den Sieg mitzunehmen und auf jeden Fall das Finale zu spielen.“

In Gladbach galt das Duo selbstredend ebenfalls zu den Titelaspiranten und zog zunächst souverän von Runde zu Runde weiter – erst

im Halbfinale, im Duell mit Miguel Morales Krueck und Aureli Cortada Sans, gab das Duo einen Satz ab, gewann das Spiel letztendlich aber trotzdem. Im Finale kam es jedoch zur Überraschung: Im dritten Satz des Endspiels gegen Merten und Böhnke verletzte sich Wunner, sodass das Team den Satz und somit das Finale aufgeben mussten. Somit gewannen Merten und Böhnke das mit 8000 Euro dotierte Turnier

in Holt. Bei den Damen hießen die Gewinnerinnen Lana Büttner und Corina Scholten.

Neben dem Turnier boten Buschmann und sein Team im Rahmenprogramm auch Schnupperkurse für Padel-Neulinge an. In der Zukunft möchten die Verantwortlichen den Padel in Mönchengladbach weiter fördern und stehen bereits in regem Austausch mit dem Dachverband.

## Gewalt im Amateurfußball sinkt

In seinem zehnten Lagebild kommt der Deutsche Fußball-Bund zu der Auswertung, dass es zwar in der vergangenen Saison mehr Spiele, aber weniger Probleme gab.

**AMATEURFUSSBALL** (RP) Seit der Saison 2014/2015 lässt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) auf Grundlage der Spielberichte der Unparteiischen jährlich ermitteln, wie es mit Blick auf Gewalt und Diskriminierung um die Lage des Amateurfußballs in Deutschland bestellt ist.

In der vergangenen Saison 2023/24 wurde im deutschen Amateurfußball mehr gespielt als in den Jahren zuvor. Gleichzeitig kann der DFB auf Grundlage seines Lagebild Amateurfußball einen Rückgang von Gewalt und Diskriminierung auf den Fußballplätzen im Land vermelden.

„Die Richtung stimmt, und es scheint so, als habe sich die Lage ein wenig entspannt, aber wir dürfen in unserem Wirken nicht nachlassen“, sagt der erste DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann. „Wir haben im Lauf der vergangenen Saison, gerade im Zuge der DFB-Kampagne ‚Jahr der Schiris‘, wiederholt auf einen respektvolleren Umgang miteinander und auf die positiven Seiten des Amateurfußballs hingewiesen. Vielleicht haben diese Botschaften ein klein wenig dazu beigetragen, die Gesamtsituation zu verbessern.“

Der zehnte DFB-Lagebericht im Detail: In der vergangenen Saison wurden vier Prozent mehr Spiele als noch in der Saison zuvor ausgetragen, während gleichzeitig die Anzahl der Spielabbrüche um 5,5 Prozent zurückging. Die addierte Anzahl von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen ist sogar um 6,3 Prozent rückläufig. Trotz mehr ausgetragenen Spielen liegen auch die absoluten Zahlen bei Spielab-

brüchen, Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen unter dem Vorjahr. In der Saison 2023/24 liegen für 1.288.631 Spiele abgeschlossene Spielberichte vor (2022/23: 1.234.154). Es gab 3719 Spiele (2022/23: 3910) mit einem Gewalt-

**„Die Richtung stimmt, und es scheint so, als habe sich die Lage ein wenig entspannt, aber wir dürfen in unserem Wirken nicht nachlassen“**

Ronny Zimmermann  
DFB-Vizepräsident

vorfälle und 2520 Spiele (2022/23: 2.681) mit einem Diskriminierungsvorfall.

„Mit dem Stopp-Konzept und der Regelung, dass nur der Kapitän sich

beim Schiedsrichter über einen Pfiff beschweren kann, setzen wir aktuell die nächsten Schritte um. Beide Konzepte haben das Potenzial zum Gamechanger und könnten zu einer weiteren Beruhigung beitragen“, sagt Zimmermann, der im DFB-Präsidium die Verantwortung für das Schiedsrichterwesen trägt und die AG Gewaltprävention leitet.

„Für die Fortsetzung der positiven Entwicklung wird es auch darauf ankommen, dass die Vereine selbst ihrer Verantwortung als Ausrichter eines Spiels noch entschlossener gerecht werden“, ergänzt Zimmermann. Der DFB wird in Kürze eine Online-Schulung für die Ordner in den unteren Spielklassen anbieten. Weiter vorangetrieben wird, dass in jedem Kreisverband eine feste Ansprechperson für Schiedsrichter\*innen nach einem Angriff auf dem Platz bereitsteht.



Mit dem Lagebild untersucht der Deutsche Fußball-Bund die Entwicklung von Gewalttaten im Amateurfußball.

FOTO: DPA

## Höhenflug trotz Hindernisse

Seit zehn Spielen ungeschlagen und nahe dran an der Tabellenspitze: Neuwerk mischt voll im Aufstiegskampf mit. Dabei fehlen wichtige Stützen im Team.

VON HORST HÖCKENDORF

**FUSSBALL-BEZIRKSLIGA** Der 11. Spieltag war für die Bezirksligateams aus Mönchengladbach und Viersen eher ein Wochenende zum Vergessen – mit einer Ausnahme: Die Sportfreunde Neuwerk holten im Topspiel bei Bayer Dormagen immerhin ein 1:1-Remis – den Ausgleich kassierte die Mannschaft in der 84. Minute. Allerdings büßte Neuwerk vorerst die Tabellenführung ein, da OSV Meerbusch mit einem Dreier vorbeizog. Ein Zähler trennt beide Teams nun an der Tabellenspitze. Das Neuwerk so weit oben mitspielt, war vor Saisonbeginn erwartet worden. Angesichts der Verletzungsprobleme im Kader ist der gute Lauf trotzdem etwas überraschend. Denn erstmals seit seinem Amtsantritt im Winter 2022 hat Neuwerks Trainer Dony Karaca mit erheblichen Ausfällen zu kämpfen. „Natürlich fehlt uns die Erfahrung, da fehlen uns mit einem Sercan (Pacali, Anm. der Redaktion) und Bonko (Smoljanovic) ein Stück weit Erfahrung auf dem Platz“, sagt der Trainer.

Doch das tut der guten Ligaserie derzeit keinen Abbruch: Seit inzwischen zehn Spielen sind die Sportfreunde ungeschlagen, unter anderem besiegte man die lokale Konkurrenz aus Wickrath (5:1) und Odenkirchen (4:1). Entsprechend dürfte auch der mäßige Saisonstart mit der 1:2-Niederlage gegen TuRa Brüggen inzwischen vergessen sein.

„Mit dem bisherigen Auftreten bin ich sehr zufrieden. Das ist eine



Neuwerks Trainer Dony Karaca feuert seine Mannschaft an. Derzeit belegen die Sportfreunde Platz zwei der Landesliga.

FOTO: HEIKO VAN DER VELDEN

junge Mannschaft, einige kommen aus anderen Vereinen, die musst du natürlich lenken, in welche Richtung es gehen soll. Ich hätte nie gedacht, dass es so schnell geht“, lautet Karacas erstes Zwischenfazit nach einem Drittel der Saison. Und trotzdem bleibt das Gefühl, dass sogar noch mehr drin gewesen wäre. Karaca sagt daher auch klar: „Mit der Punkteausbeute bin ich nicht zufrieden.“ Unter anderem gab Neuwerk beim 0:0 gegen den VfL Willich und beim 2:2 gegen die Red Stars Punkte gegen Teams aus dem Tabellenkeller ab. Hinzu kommt nun das späte 1:1 gegen Dormagen. „Wir hätten sechs Punkte mehr haben können – das ist ärgerlich. Wir wussten aber auch, dass es ein schwerer Gang werden kann mit den jungen Spielern. Aber wenn du einmal oben bist“, fährt Karaca mit der Analyse fort.

„Ich setze die Jungs nicht unter

## Boxberger bei der Taekwondo-EM dabei

**TAEKWONDO** (off) Roman Boxberger von der TG Jeong Eui Nettetal ist für die Kadetten-Europameisterschaft im albanischen Tirana nominiert, die vom 7. bis 9. November ausgetragen wird. Der 14-jährige Nachwuchskämpfer qualifizierte sich durch Siege bei den Austrian Open und Luxemburg Open sowie einem dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften für die EM. Die offizielle Einladung bekam er von Gerd Kohlhofer, Präsident der Deutschen Taekwondo Union (DTU). „Seit der Vorankündigung haben wir unser Training auf den Höhepunkt in Tirana ausgerichtet“, sagt Trainer Björn Pistel und fügt an: „Roman trainiert jetzt fünfmal die Woche abends. Wir haben das Training weiter verschärft, um ihn bestmöglich vorzubereiten. Wir sind zuversichtlich, in Tirana eine Top-Leistung zu erbringen.“

Boxberger tritt in Tirana in der Gewichtsklasse bis 49 Kilogramm an. „Für mich ist dies eine noch neue Kategorie, in die ich erst nach den Sommerferien gewechselt bin“, sagt Boxberger. Sein Wettkampftag bei der EM ist der 9. November. „Bis dahin bleibt für mich noch einiges zu tun, doch mein Ziel ist klar: eine möglichst starke Platzierung in einem hochkarätigen internationalen Feld“, sagt er.

Seine Leidenschaft für den olympischen Taekwondo-Wettkampfsport entdeckte Boxberger beim Oh-Do-Kwan Dülken. Dort legte sein damaliger Trainer Kenan Öksüz eine solide Basis, auf der Boxberger seit seinem Wechsel zum Landesstützpunkt in Nettetal aufbauen konnte. „Roman hat sich in den letzten eininhalb Jahren enorm weiterentwickelt. Er hat intensiv an seiner körperlichen Fitness gearbeitet, sein technisches Repertoire erweitert und sich durch zahlreiche Wettkämpfe wertvolle Erfahrung erarbeitet“, sagt Pistel. Das erklärte Ziel zu Beginn des Jahres war es, sich ein Ticket für die Europameisterschaft zu sichern. Dass dies nun jetzt bereits gelungen ist, sei ein Verdienst von unermüdlichem Einsatz und starkem Siegeswillen, so sein Trainer weiter.